

Hälfte der Eier in der gleichen Weise in eine zweite Blechschachtel gebettet. Diesmal glaubte ich auf dem richtigen Wege zu sein, denn bei vorsichtigem Nachsehen in der ersten Schachtel, in der die Blätter noch durchaus frisch waren, sah ich zahlreiche Fraßspuren und auch wohlgerundete Räumchen: — — indessen weit gefehlt! Am 12. 5. 25. fanden sich in beiden Blechschachteln insgesamt noch — 9 lebende Insassen vor, und am 21. 5. lebte sogar nur noch eine einzige Raupe. Dieser letzte Mohikan verpuppte sich dann glücklich und ergab eine anscheinend gesunde Puppe, die nun — vielleicht — in diesem Jahre den Falter ergibt.

Die Zucht von *bicoloria* scheint mir ein garnicht leicht zu lösendes Problem zu sein. Zum mindesten herrscht darüber noch viel zu wenig Klarheit. Vielleicht veranlassen meine Zeilen einen kundigen Thebaner auf dem Gebiete dieser Zucht zur Preisgabe seiner Kenntnisse: möge er zu Nutz und Frommen aller angehenden Entomologen, und vielleicht nicht einmal nur für Anfänger auf diesem Gebiete, das verschleierte Bild der *bicoloria* enthüllen!

Ein Appell an die „züchtenden“ Entomologen.

Ein deutsches Forschungsinstitut hat die Absicht, vom genetischen Standpunkt aus die wichtige Frage nachzuprüfen, inwieweit geographische Rassen, in der Natur bei Insekten auftreten und als solche von den Systematikern beschrieben worden sind, vom genetischen Standpunkt aus nachzuprüfen. Es handelt sich also dabei letzten Endes um nichts anderes als um die große Frage, welche systematische Begriffe die Vorstellungen dienen, welche unterhalb des „Artbegriffes“ liegen, genetisch fixiert sind. Von solchen Terministechnicis, nenne ich hier, ohne jede persönliche Stellung zu denselben und ohne ein Verhältniss zwischen denselben andeuten zu wollen, folgende: *Varietas*, *subspecies*, *aberratio*, *natio*, *morpha*, *forma*, *Unterart*, *Rasse*, *Lokalform*. Durch Zuchtversuche will man von Seiten des betreffenden Institutes den Fragenkomplex näher treten. Dabei ist die Hauptschwierigkeit die zweckmässige Auswahl von Zuchtmaterial. Aus diesem Grunde wendet sich der Unterzeichnete im Interesse des betreffenden Forschungsinstitutes an die sammelnden und züchtenden Entomologen mit der Bitte, ihm Vorschläge über für derartige Zuchten zweckmässig erscheinende Arten zu machen. Es kommt dabei darauf an, daß folgende Voraussetzungen zutreffen:

1. Es muß sich um Insekten handeln, von welchen in der Natur geographische Rassen gut bekannt sind.
2. Die Tiere müssen thunlichst 2 oder mehr Generationen im Jahr durchmachen können.
3. Die Zucht der Tiere muß eine relativ leichte sein.
4. Die Geschlechter der Tiere müssen relativ leicht am lebenden Tier erkannt werden können.
5. Es muß Einzelzucht der betreffenden Tiere möglich sein, nicht nur Massenzucht.

Antworten erbeten an den Direktor des Deutschen Entomologischen Institutes der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin = Dahlem, Gosslerstr. 20.

Walther Horn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Ein Appell an die "züchtenden" Entomologen. 28](#)